

Chemnitzer Anzeiger

und Stadtbote.

Unparteiisches Tageblatt

für Chemnitz und die Vororte: Alchemnitz, Altendorf, Bernsdorf, Furth, Gablenz, Glösa, Helbersdorf, Silbersdorf, Rappell, Reustadt, Schwan.

Abonnements: vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf. (Zutragen 40 Pf.), sowie monatlich 45 Pf. (Zutragen 15 Pf.) — Die 2spaltige nehmen entgegen die Verlagsexpedition und die Ausgabestellen des Chemnitzer Anzeigers in Chemnitz und (auf Textbreite) unter Eingelands 30 Pf. — Auf große Annoncen und Wiederholungen Rabatt. — obigen Vororten, sowie sämtliche Postanstalten. (Postzeitungs-Preisvergleich: Nr. 1036, 13. Nachtrag.) **Insertionspreis:** die schmale (1spaltige) Corpusteile über deren Raum 10 Pf. — Die 2spaltige Annoncen-Aufnahme für die nächste Nummer bis Freitag. — Ausgabe jeden Wochentag Nachmittag.

Verlags-Expedition: Alexander Wiede, Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Casino).

Niederlage der Chocoladen-, Zuckerwaren- und Waffel-Fabrik von Hartwig & Vogel, Dresden.
 E. Gewdre, Vanille- u. Gewürzschokolade, Cacao, Cacaoöl (Spez.)
 „Cacao vor“ Preis: 1/4 1/2 3/4 1/2 Pfd.-Dose
 800 g. — 1.50 1.75 1.90
 Chocoladen-Suppenmilch, Engl. Praline
 Bonbons, Desserts, Obstbonbons, Malagana, Fondants.
Chemnitz, Markt 9. E. Frohne, Zwickau, in der Schnebergstraße 25.
 Bonbons, Attrappen, Cartonnagen, Cakes u. Bisuits 1/2, Ko. v. 90 an, Russ. u. Chin. Thee's, 1/2, Ko. v. 2.40 an, Frische i. Glasern, hochf. Liqueure, China- u. Japan-Waaren in reichst. Auswahl zu eleg. u. pract. Gelegenheits-Geschenken besonders geeignet.

Filz- u. Seidenhüte. Mützen. Grösste Auswahl!
Feinste Qualitäten! Billigste Preise!
 Reparaturen
billig.
Moritz Wagner, Langstrasse No. 16,
 Couleurts
 Stlipse, Glacé- und Wildleder-Handschuhe. Gefütterte Handschuhe mit Pelzbesatz u. Federverschluss.
 Herren-, Damen-, Kinder- und Jagd-Gamaschen.

Konkursverfahren.
 Das Konkursverfahren über das Vermögen des Färbereibesitzers Jakob Scheitler in Chemnitz wird nach erfolgter Abhaltung des Schluss-Termins hierdurch aufgehoben.
 Chemnitz, am 12. November 1883.
Königliches Amtsgericht.
 Röh. v. d. C.

Der Cigarrenarbeiter Carl Gustav Meinel aus Schönewitz, bis vor Kurzem in Gablenz wohnhaft, wird hiermit veranlagt, seinen derzeitigen Aufenthalt ebenfalls hier anzugeben.
 Zugleich wird ersucht, den p. Meinel hierher zu weisen.
 Chemnitz, den 14. November 1883.
Königliches Amtsgericht.
 Weder.

Der Kohlenhändler Franz Carl hier, gegen welchen in einer hier anhängigen Strafsache die Hauptverhandlung stattfinden soll, wird hiermit veranlagt, seine derzeitige nicht zu ermittelnde gewöhnliche Wohnung hier anzugeben.
 Es wird ersucht, den p. Carl hierher zu weisen.
 Chemnitz, den 14. November 1883.
Königliches Amtsgericht.
 Weder.

Öffentliche Zustellung.
 Die zum Armenrecht zugelassenen Ehefrauen:
 1. Sidonie Thella Diebe geb. Wrahl in Chemnitz,

2. Auguste Ernestine Köhler geb. Vogelung in Seifersbach, zu 1. vertreten durch Rechtsanwalt v. Sien in Chemnitz, zu 2. Th. Köhler ebenda,
 klagen gegen ihre Ehemänner:
 zu 1. den Maurer Friedrich Wilhelm Diebe aus Chemnitz, zuletzt wohnhaft in Kleinolbersdorf, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort,
 zu 2. den Handarbeiter Karl Friedrich Wilhelm Köhler aus Niederwiesau, zuletzt in Silbersdorf, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort,
 wegen:
 1. Trunksucht,
 2. unerbittlicher Trunksucht,
 mit dem Antrage auf
 1. Scheidung der Ehe auf Zeit,
 2. Scheidung der Ehe vom Bande,
 und laden die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Chemnitz auf den 19. Februar 1884, Vormittags 10 Uhr,
 mit der Aufforderung, einen bei dem gebuchten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
 Zum Zwecke der vom Gericht bewilligten öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klagen bekannt gemacht.
 Chemnitz, den 3. November 1883.
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts III.
 Fischer.

Bekanntmachung.
 Den nachgenannten Anstalten hat der am 11. October dieses Jahres hier selbst verstorbenen Kaufmann Herr Carl Wilhelm Schütze auf Grund letztwilliger Verfügung folgende Legate vermacht:
 1500 Mark dem Waisenhaus,
 600 „ dem Hospital St. Georg und
 300 „ der Armenkasse.
 Wir bringen Solches unter dem Ausbruche des Dantes hiermit zur öffentlichen Kenntniss.
 Chemnitz, den 13. November 1883.
Der Rath der Stadt Chemnitz.
 Beiter, Bürgermeister.

Grundstücksversteigerung.
 Von dem unterzeichneten Königl. Amtsgericht soll den 23. Januar 1884 das dem Privatrat Franz Gröbner in Chemnitz zugehörige, in Gablenz gelegene Haus- und Gartengrundstück Nr. 387 des Katasters, fol. 492 des Grund- und Hypothekensuchs für Gablenz, welches Grundstück am 28. October 1883 ohne Berücksichtigung der Obliegen auf 13,500 Mark gewürdet worden ist, notwendiger Weise versteigert werden, nach unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
 Chemnitz, am 6. November 1883.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung B.
 Röh.

Tageschronik.
 16. November.
 813. Ludwig der Fromme zu Aachen gekrönt.
 1624. Brief Junglings über das Abendmahl.
 1611. Brandenburg mit Preußen befreundet.
 1797. Friedrich Wilhelm II. von Preußen gest.
 1811. John Wright geb.
 1869. Eröffnung des Suez-Kanals.
 1877. Antritt von den Montenegroern genommen.
 1881. Neuherung Bismarcks über seinen „Allertheil“ (eventuellen Rücktritt).

Aus Dr. E. Oberzier's Wetterprognose.
 Nachdruck verboten.

16. November. Freitag. Röhig kalt, zeitweise aufgehellt wohl mit kurzen Niederschlägen mittags und bedeutenderer nachts. Frühmorgens sonnig, auf Mittag zu bedekt, mittags und nachmittags bei kalten Windstößen regnerisch, drüch mit Gewitterböen, spät abends besser, nachts bedeutendere Niederschläge, zumal in Süden bei lebhaftem, stellenweise schubhaften nördlichem Südwest. Die Morgens- und Mittagstemperaturen sind auffällig niedrig, die Nächte relativ mild. Das nächtliche Minimum liegt in geschützten Lagen zwischen 4 und 5 Grad Celsius, sinkt indessen in exponierten Lagen, so daß an solchen Schneefall zu erwarten ist. Die Wasserstände steigen.

17. November. Samstag. Theils aufgehellt, theils bedekt und noch mäßig kalt mit Niederschlägen, nach Nocten zu aufgelärter. Neigung zur Aufhellung bis Aufhellung am Morgen, Mittags und Nachmittags drohend bedekt, kühl und unruhig mit böigen Niederschlägen; Abends bis Nachts aufgehellt bis heutig und für die Nacht mild, später Niederschläge. Die Wasserstände steigen. In Norddeutschland ist die Wetterlage heiterer wie in Süddeutschland.

18. November. Sonntag. Drehung zu besserem Wetter. Die Niederschläge werden nachlassen. Frühmorgens Neigung zur Aufhellung, besonders nach Nocten zu, mittags wolkig, nachmittags aufgehellt, vielleicht später etwas gewittert, abends aufgehellt bis heutig.

Meine Herren Stände!
 Mit Freude sehe ich Sie heute zur Wiederannahme Ihrer verfassungsmäßigen Wirksamkeit um mich versammelt.
 Es gereicht mir zu großer Genugthuung, den zwanzigsten ordentlichen Landtag zu einer Zeit eröffnen zu können, in der sich der Gesamtzustand des Landes als ein in so vieler Beziehung glänzender darstellt. Insbesondere hat sich die schon seit einigen Jahren wahrzunehmende Belebung der Gewerbe im Ganzen als eine dauernde erwiesen, und die heimische Industrie ist nicht ohne Erfolg bemüht gewesen, ihre Erzeugnisse zu vervollkommen und neue Kluggebiete zu gewinnen.
 Namentlich hat das Kunstgewerbe in dieser Richtung erfreuliche Fortschritte gemacht und dazu beigetragen, den Sinn für das Schöne und die Freude am künstlerischen Schaffen in immer weitere Kreise zu tragen. In meinem liebsten Bessern hat nur die Landwirtschaft, auch abgesehen von dem Einflusse des ungünstigen Ausfalles der letzten Ernten, an der eingetretenen Besserung der Erwerbsverhältnisse nicht in dem erwünschten Maße theilnehmen können. Meine Regierung wird daher mit besonderer Aufmerksamkeit Alles verfolgen, was zur Hebung des landwirtschaftlichen Gewerbes ohne Verminderung der Erwerbsfähigkeit in anderen Gebieten beitragen kann.
 Die im Laufe des letzten Jahres mit Ihnen verabschiedeten fast alle Gebiete des staatlichen Lebens umfassenden organischen Gesetze haben die gesetzgeberischen Aufgaben der Gegenwart erheblich gemindert. Es wird sich daher auch bei den Gesetzesvorlagen dieses Landtags weniger um größere legislative Neuschöpfungen, als um Ergänzungen wahrgenommener Lücken, um einzelne durch die seitjährigen Erfahrungen begründete Verbesserungen, um die Vervollständigung hervorgetretener Uebelstände und Rechtsunsicherheiten handeln. Nachdem bei den Gerichten Zweifel über die Voraussetzungen der rechtsgültigen Verhandlungen allgemeiner Anordnungen der Verwaltungsbehörden entstanden sind, wird Ihnen eine Vorlage anliegen, welche die Beilegung dieser Zweifel zum Zweck hat.
 Ein Gegenstand, der Sie schon mehrfach beschäftigt hat, die Reform der Untergerichtsstellen beim Bergbau, wird auch auf diesem Landtage Ihre Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Es wird Ihnen der Entwurf zu einem Gesetze vorgelegt werden, welches im Anschlusse an die Bestimmungen des Reichsgesetzes über die Krankenversicherung für die Knappschaftskassen auspricht und eine weitere Reform der letzteren vorbereitet.
 Eine Vorlage über die Einführung eines Staatsschulbuchs soll den Zweck verfolgen, den Staatsgläubigern einen höheren Schutz gegen Verluste und damit dem Staatstheile eine neue Förderung zu gewähren.
 Die im vorigen Jahre unternommene Revision der Lehrordnung der Gymnasien und Realgymnasien hat das Bedürfnis einer Erweiterung des bisherigen achtjährigen Curses der Realgymnasien I. Ordnung zu einem neunjährigen heraufgestellt. Es wird Ihnen daher ein hierauf abzielender Gesetzesentwurf anliegen, der zugleich einige Veränderungen in der Einrichtung der Realgymnasien II. Ordnung in Vorschlag bringt.
 Der bestehende Rechtszustand in Bezug auf Zwangsversteigerungen von Immobilien läßt aus verschiedenen Gründen eine Aenderung als wünschenswert erscheinen. Meine Regierung hat diesen Gegenstand, dessen Behandlung namentlich wegen des Ausmaßes der dabei berührten wirtschaftlichen Interessen nicht unerhebliche Schwierigkeiten bietet, ihre volle Aufmerksamkeit zugewendet, und es sind die Vorarbeiten zu einer den beabsichtigten Gesetzesvorlage ihrem Abschlusse nahe.
 Es wird Ihnen weiter vorgeschlagen werden, in Vermehrung der durch die Reichsregierung neuerdings gebotenen Fähigkeit die gemeinnützige Ausübung des Justizgeschäftes wiederum von einem Beschäftigten nachweise abhängig zu machen, und werden Sie ferner um Ihre Zustimmung zu einiger Erweiterung der wegen Entschädigung für Verluste bei Viehstehlen bestehenden Vorschriften ersucht werden. Eine weitere Ergänzung des Eisenbahngesetzes in verschiedenen Theilen erweist sich als Bedürfnis. Es wird daher auch auf diesem Landtage die Entwurf eines Eisenbahngesetzes Ihre Thätigkeit in besonderem Maße in Anspruch nehmen. Unter dem Einflusse des erfreulichen Aufschwunges von Handel und Gewerbe, der Verminderung des Bedarfs für die Beheizung der Staatsschulen und der gesteigerten Erträge der Hölle und Reichthümer hat sich die Finanzlage des Staates fernerweit gebessert. Es kann daher auf die Zulassung zur Einkommensteuer verzichtet werden und Ihnen in Erfüllung eines langgehegten Wunsches die Aufhebung des fiskalischen Quasi-Vertrages vorgeschlagen werden. Der gezielte Zustand der Finanzen gestattet aber auch, wie Sie aus den Vorlagen meiner Regierung erkennen werden, einige größere Bauten zur Förderung der Zwecke der Staatsverwaltung, der Wissenschaft und die wirtschaftlichen Kräfte des Landes in ihrer Gesamtheit durch eine Ermäßigung der Eisenbahngütertarife weiter zu entwickeln.

Und so, meine Herren Stände, helfe ich Sie hier willkommen, mit dem Wunsche, daß Ihre Beratungen und Beschlüsse zum Nutzen und Frommen des Landes gereichen mögen.
 Unter den Geldbewilligungen, welche die Regierung diesmal vom Landtag für Eisenbahnzwecke fordert, sind als besonders wichtig hervorzuheben: 61,000 Mark für erweiterte Gleisanlagen auf Bahnhöfen Chemnitz, 51,000 Mark für eine centrale Bauabfuhrung auf dem Anheigebäude des Bahnhofs Chemnitz, 80,000 Mark für Erweiterung des Wagenreparatur-Gebäudes und 92,000 Mark für 2 neue Wagazine auf dem Werkstättenbahnhof Chemnitz; 940,000 Mark für Vollendung der Linie Schwarzenberg-Johanngeorgenstadt, 2,250,000 Mark für Fortsetzung Freiberg-Wienaustraße bis zur Landesgrenze; 5,970,000 Mark für eine normalspurige Secundärbahn von Weißhain über Lausitz nach Leipzig zur Einmündung in den Dresdener Bahnhof; 891,000 Mark für eine normalspurige Secundärbahn von Niederhermsdorf bez. Postjappel nach Wilsdruff, 1,420,000 Mark für eine normalspurige Secundärbahn von Schönbrunn durch den Räßengrund nach Detmannsdorf; 1,826,905 Mark für eine normalspurige Secundärbahn von Station Wilschthal nach Ehrenfriedersdorf, nebst Zweigbahn von Gerold nach Thum; 122,100 Mark für Einrichtung der Gasbeleuchtung in den Hagen, 96,000 Mark für weitere Ausdehnung der Dampfheizung der Personenzüge, 218,440 Mark für Vermehrung der Transportmittel; 80,000 Mark für Umbauten der Station Alt- und Reigersdorf; 92,000 Mark für Einführung des Siemens'schen Blocksystems auf Linie Leipzig-Weiß-Weiden; 64,000 Mark für Vollendung des Abfahrtsperons auf dem bayerischen Bahnhofe in Leipzig; 299,000 Mark für Umbau des Bahnhofs in Göhriz; 87,100 Mark beim Bau des Bahnhofs in Grimma; 145,700 Mark für ein drittes Gleis auf der Strecke Brunn-Neumarkt; 51,000 Mark für die Vermehrung der Gleise in Plauen i. B.; 71,000 Mark für Erweiterung der Station Wilsau; 1,221,000 Mark für Bergförderung des Bahnhofs Aue, 52,000 Mark für Unterstation Jägergrün; 747,000 Mark für Umbau des Bahnhofs Waldheim. Für andere Zwecke werden gefordert 1,370,000 Mark zum Umbau des ehem. Zeughauses behufs Aufnahme des Archivs und der naturwissenschaftlichen Sammlungen. In Aussicht genommen ist außerdem der Neubau einer Kunstakademie. Ferner werden gefordert 170,000 Mark für Errichtung eines amtshauptmannschaftlichen Gebäudes in Weißen; 369,500 Mark zur Erweiterung des Gymnasiums in Bautzen, Bau einer Turnhalle beim Wurzener Gymnasium, Neuverp. Umbau der Landesschule Grimma (1. Rate). 53,000 Mark für Vollendung des Erweiterungsbauens auf dem Elbquai in Dresden.
 Alle diese außerordentlichen Bauten werden zusammen 16,187,000 Mark beanspruchen; 6 Mill. sollen aus dem Ueberschusse der laufenden Einnahmen bestritten, 10,185,000 Mark aus dem mobilen Staatsvermögen bestritten werden. Das mobile Staatsvermögen ist nämlich so groß, daß diese außerordentlichen Bauten bestritten werden können, ohne daß es einer neuen Anleihe bedürfte. Sollte dies aber nicht möglich sein, so würde die Regierung diese Anleihe bei dem nächsten Landtage rechtfertigen.

Telegramme des Chemnitzer Anzeigers.
 Vom 14. November.
 Berlin. Der Ausschub der Abreise des Kronprinzen ist durch die nicht rechtzeitige Beendigung der Reparatur des Kaisers „Vorelay“ verurtheilt. Jetzt ist in Aussicht genommen, daß der Kronprinz am Montag in Genua eintrifft. Auf der Hinreise wird er in Frankfurt a. M. mit der Kronprinzessin zusammenkommen. Es steht durchaus noch nicht fest, ob die Landung in Barcelona oder in Valencia erfolgt. Es findet darüber zur Zeit ein lebhafter Depeschewechsel statt. Auf der Rückreise von Spanien findet eine Begegnung mit dem König von Italien statt. — Von eingewandter Seite wird wiederholt berichtet, daß Wien, der in Friedrichsruh eingetroffen ist, der Ueberbringer überaus freundschaftlicher und freudlicher Versicherungen ist und daß bei der Zusammenkunft mit Bismarck eine befriedigende Lösung der baltischen Frage erfolgen wird.
 Genua. Von den deutschen Schiffen, welche den Kronprinzen nach Spanien geleiten werden, sind heute zwei angekommen.
 Birmingham. Durch einen Londoner Postbeamten wurden hier drei Risten in Beschlag genommen, welche in Schiffskaute eingehüllte Sprengmaschinen enthielten.
 Weitere Depeschen siehe Extra-Beilage.

Vom sächsischen Landtage.
 Die Thronrede, mit welcher König Albert am Mittwoch den Landtag eröffnete, hat folgenden Wortlaut:

Politische Rundschau.
Deutsches Reich. Für die nächste Zeit wird die Reise des deutschen Kronprinzen nach Madrid die Aufmerksamkeit der politischen Kreise des In- und Auslandes hervorragend in Anspruch nehmen. Aus noch unbekanntem Grunde hat indessen die Reise nochmals einen kleinen Ausschub erfahren, denn nicht am Donnerstag, sondern am Sonnabend, den 17. November früh, wird nunmehr Kronprinz Friedrich Wilhelm dieselbe antreten, die ihn bekanntlich zunächst nach Genua führt. Der deutsche Kaisersohn wird hier von der italienischen Regierung mit allen ihm gebührenden Ehren empfangen